

# Konzeption

Familienzentrum und Katholische Kita Hamminkeln



Familienzentrum und Kath. Kita Arche Noah

Diesfordter Str. 48, 46499 Hamminkeln

Tel.: 02852/960809-700

[kita.archenoah-hamminkeln@bistum-muenster.de](mailto:kita.archenoah-hamminkeln@bistum-muenster.de)

[www.kita-mariafrieden.de](http://www.kita-mariafrieden.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort des Trägers .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Unser Leitbild des katholischen Kindergartens und Familienzentrums .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Rahmenbedingungen .....</b>	<b>4</b>
3.1 Lage des Kindergartens .....	4
3.2 Familienstrukturen in unserem Kindergarten .....	4
3.3 Öffnungszeiten.....	4
3.4 Schließungstage .....	5
3.5 Anmeldezeiten.....	5
3.6 Gruppenbesetzung .....	5
3.7 Mitarbeiter .....	6
3.8 Die Arche Noah als Ausbildungsbetrieb .....	6
3.9 Räumlichkeiten und Nutzung.....	6
<b>4 Unsere pädagogische Arbeit .....</b>	<b>8</b>
4.1 Das Bild vom Kind .....	8
4.2 Unser pädagogisches Konzept.....	8
4.2.1 Der Situationsorientierte Ansatz .....	9
4.2.2 Die Rolle der pädagogische Fachkraft .....	9
4.3 Tagesablauf .....	10
<b>5 Unsere pädagogischen Ziele und ihre Umsetzung .....</b>	<b>11</b>
5.1 Religiöse Erziehung.....	11
5.2 Selbständigkeit .....	11
5.3 Soziales Verhalten .....	12
5.4 Bewegungserziehung .....	13
5.5 Kreativität .....	13
5.6 Umwelterfahrung.....	14
5.7 Spracherziehung.....	14
5.8 Musisch – rhythmische Erziehung .....	14
5.9 Naturwissenschaft und Technik.....	15
5.10 Mathematik.....	15
5.11 Interkulturelle Erziehung .....	16
5.12 Gesundheitserziehung .....	16

5.13	Mahlzeiten.....	17
5.13.1	Frühstück.....	17
5.13.2	Mittagessen .....	17
5.13.3	Snackrunden.....	17
<b>6</b>	<b>Gruppenarbeiten .....</b>	<b>17</b>
6.1	Arbeit in der Gesamtgruppen.....	17
6.2	Teilgruppenarbeit.....	18
6.3	Vorschulprogramm .....	19
<b>7</b>	<b>Eingewöhnung.....</b>	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Ruhezeit und Schlafenszeit .....</b>	<b>20</b>
<b>9</b>	<b>Partizipation.....</b>	<b>20</b>
<b>10</b>	<b>Teamarbeit.....</b>	<b>20</b>
10.1	Fortbildung.....	21
10.2	Fortbildung im Team .....	21
<b>11</b>	<b>Qualitätsentwicklung .....</b>	<b>21</b>
<b>12</b>	<b>Bildungsdokumentation.....</b>	<b>21</b>
<b>13</b>	<b>Portfolio .....</b>	<b>22</b>
<b>14</b>	<b>Elternarbeit .....</b>	<b>22</b>
14.1	Elternbeirat.....	23
14.2	Förderverein .....	23
<b>15</b>	<b>Netzwerkarbeit.....</b>	<b>23</b>
<b>16</b>	<b>Familienzentrum .....</b>	<b>24</b>
<b>17</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>24</b>
<b>18.</b>	<b>Auflistung aller aktuellen Teammitglieder .....</b>	<b>25</b>
<b>19.</b>	<b>Räumlichkeiten mit Nutzungs- und Größenangabe.....</b>	<b>25</b>

## **1. Vorwort des Trägers**

Die katholische Pfarrgemeinde Maria Frieden Hamminkeln ist Trägerin der vier Kindertagesstätten Arche Noah in Hamminkeln, St. Antonius in Loikum, Heilig-Kreuz in Mehrhoog und St. Josef in Dingden. Unsere Einrichtungen sind damit Teil einer großen Lebens- und Glaubensgemeinschaft, die aus der Überzeugung lebt, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus der Welt heilend und liebend begegnet ist und sein Geist die Menschen bis heute bewegt, Jesus nachzufolgen und sein Werk fortzuführen.

Somit ist religiöse Erziehung kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern durch christliche Werte im täglichen Miteinander verankert. Sie bieten Schutz, Geborgenheit und Orientierung. Wir verstehen die Welt als Schöpfung Gottes, für die der Mensch Verantwortung trägt. Der Schutz des Lebens, der Respekt vor jedem Menschen, die Freude an jedem Lebewesen und der wertschätzende Umgang miteinander ist für uns ein selbstverständlicher Baustein unserer Erziehung.

Gottesdienste, gemeinsame Feste und Rituale geben ihrem Kind die Sicherheit in einer Glaubens- und Wertegemeinschaft heranzuwachsen.

R. Lamers leitender Pfarrer

## **2. Unser Leitbild des katholischen Kindergartens und Familienzentrums**

In unserem katholischen Kindergarten und Familienzentrum schaffen wir einen Ort der Gemeinschaft, des Vertrauens und der Unterstützung. Unsere Türen stehen allen offen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation. Wir begleiten Familien in ihrer gesamten Vielfalt und bieten Raum für Wachstum, Bildung und soziales Engagement.

### **Unsere Werte**

1. **Christlicher Glaube:** Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der christliche Glaube. Wir bieten einen Raum, in dem Christentum gelebt und erlebt werden kann, indem wir ihn leben und aktiv weitergeben.
2. **Gemeinschaft:** Wir leben und stärken den Zusammenhalt und schaffen eine unterstützende Umgebung, in der sich jeder wertgeschätzt fühlt.
3. **Bildung:** Wir legen großen Wert auf ganzheitliche Bildung und fördern lebenslanges Lernen für Groß und Klein.
4. **Respekt:** Wir begegnen jedem Menschen mit Achtung und Liebe, ungeachtet seiner Herkunft oder Lebensgeschichte.

### **Unsere Motivation**

Unser Anliegen ist es, Familien auf ihrem Weg zu begleiten, sie zu stärken und ihnen in allen Lebenslagen zur Seite zu stehen. Durch unser vielfältiges Angebot an Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten, sowie unseren Veranstaltungen schaffen wir einen Ort der Begegnung und des Miteinanders.

### **Unser Netzwerk**

Unser Familienzentrum ist fest in die Gemeinde Hamminkeln eingebunden. Wir pflegen enge Kontakte zu lokalen Vereinen, Institutionen und sozialen Einrichtungen, um gemeinsam ein starkes Netzwerk zu bilden. Durch regelmäßige Veranstaltungen und Kooperationen schaffen wir Raum für Austausch und Unterstützung in der Gemeinde und stärken so den Zusammenhalt und das gemeinsame Engagement für Familien und Kinder.

## Der Kindergarten Arche Noah

Unser Kindergarten ist ein familienergänzender, sicherer, liebevoller und anregender Ort, an dem sich Kinder entfalten und ihre individuellen Talente entdecken können.

### Das ist uns wichtig

1. **Glaube im Alltag:** Wir integrieren den katholischen Glauben in den Kindergartenalltag, leben christliche Werte und Traditionen vor und vermitteln sie auf eine kindgerechte Weise.
2. **Spielerisches Lernen:** Durch gezielte Spielangebote fördern wir die kognitive, motorische und soziale Entwicklung der Kinder.
3. **Individuelle Förderung:** Wir achten auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes und bieten gezielte Unterstützung und Förderung.
4. **Ganzheitliche Bildung:** Unser Ziel ist die Förderung aller Bildungsbereiche, um eine umfassende und ausgewogene Entwicklung der Kinder zu gewährleisten.
5. **Gemeinschaft und Zusammenarbeit:** Kinder lernen bei uns früh, wie wertvoll Gemeinschaft ist, und erleben dies in einem respektvollen und unterstützenden Umfeld.
6. **Elternarbeit:** Wir pflegen mit den Eltern eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Verantwortung für die Erziehung und Bildung des Kindes. Sie basiert auf einer offenen Kommunikation und einem kontinuierlichen Dialog.

### Unsere Angebote

- **Förderung aller Bildungsbereiche:** Sprachförderung, Kreativ-, Konstruktions- und Bewegungsangebote gehören zu unserem täglichen Programm.
- **Freies Spiel:** Wir schaffen Räume und Zeiten für freies Spiel, das die Kreativität, die Persönlichkeit und die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt.
- **Religiöse Erziehung:** Wir begehen das Kirchenjahr gemeinsam, feiern christliche Traditionen und Gottesdienste und beten mit den Kindern. Dadurch schaffen wir eine lebendige Verbindung zum Glauben und stärken das religiöse Wachstum.

### **3. Rahmenbedingungen**

Das Kindergartengebäude wurde im August 2000 fertiggestellt. Beim Bau des Kindergartens wurde das Schiff die „Arche Noah“ als Vorlage genutzt. Dies erkennt man an dem Eingangsbereich, der turmartig gebaut wurde und an den Bullaugenfenster auf der Front. Abgerundet wird das Bild vom Kiesfluss, der das Gebäude vom Bürgersteig trennt und über diesen eine Brücke zur Eingangstür führt.

#### **3.1 Lage des Kindergartens**

Unser Kindergarten liegt am Rande des Ortskerns von Hamminkeln, eine Stadt mit dörflichem Charakter, am Rande eines Wohngebietes.

Der Kindergarten liegt eingebettet an umliegenden Feldern. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Sportanlage des HSV Hamminkeln, die Gesamtschule und ab Herbst 25 auch die Gemeinschaftsgrundschule von Hamminkeln. Fußläufig sind die Bücherei, die katholische Kirche Maria Himmelfahrt und der Ortskern mit seinen Geschäften und Gesundheitseinrichtungen zu erreichen.

#### **3.2 Familienstrukturen in unserem Kindergarten**

Unsere Einrichtung wird von Familien aus vielen Teilen Hamminkeln besucht. Unsere Einrichtung ist für die Familien, die im Ortskern von Hamminkeln wohnen, gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen, aus anderen Stadtteilen ist sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut vernetzt.

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, kommen aus unterschiedlichsten Familien. Da gibt es die klassische Familienkonstellation, mit Eltern und Geschwisterkindern, aber ebenso die Einelternfamilien mit Kontakt zum anderen Elternteil und Scheidungsfamilien mit wechselndem Aufenthalt bei beiden Elternteilen. Wir begleiten die meisten Familien über mehrere Jahre, da wir auch die Geschwisterkinder begleiten durften.

#### **3.3 Öffnungszeiten**

Die Kita Arche Noah ist täglich von Montag bis Freitag von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet. Die offizielle Bringzeit endet um 9.00 Uhr.

Wir bieten folgende Buchungsmöglichkeiten an:

45 Stunden	von	07.00 - 16.00 Uhr
35 Stunden Block	von	07.30 - 14.30 Uhr

Bei dieser Buchungsform besteht die Möglichkeit ein Mittagessen im Kindergarten zu buchen.

Ohne Mittagessen steht folgende Option zur Verfügung:

35 Stunden (geteilt)	von	07.30 - 12.30 Uhr
		von 14.00 - 16.00 Uhr

Abholzeiten haben wir auf folgende Zeiten festgelegt:  
ab 11:45 Uhr bis 12:30 Uhr und  
nachmittags ab 14:00 Uhr durchgehend bis 16:00 Uhr.

Einmal im Jahr werden die Familien zu den Öffnungszeiten und dem Wunsch der Stundenbuchung befragt.

### **3.4 Schließungstage**

Wir schließen 3 Wochen in den Sommerferien. Dies wechselt jährlich zwischen den ersten drei und den letzten drei Wochen der Sommerferien.

In dieser Zeit kooperieren wir mit dem Kindergarten „St. Josef“ in Dingden und „Kita Heilig Kreuz“ in Mehrhoog unserer Pfarrei und dem Kindergarten „An der Windmühle“ in Hamminkeln, so dass die Betreuung bei Bedarf gewährleistet ist.

Des Weiteren schließen wir an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr.

An 3 verschiedenen Tagen im Jahr schließen wir für Teamarbeit,. Die Termine werden Anfang des Kindergartenjahres veröffentlicht.

Außerdem haben wir jedes Jahr einen Brauchtumstag. Deshalb ist am Rosenmontag geschlossen.

### **3.5 Anmeldezeiten**

Anmeldungen nehmen wir ganzjährig entgegen. Die Anmeldung muss bis Mitte November des vorherigen Jahres vorliegen, in dem das Kind den Kindergarten besuchen soll. Parallel muss das Kind von den Eltern beim elektronischen Verfahren „KITA ONLINE“ des Kreises Wesel angemeldet werden.

Zum Kennenlernen des Kindergartens oder zur Anmeldung eines Kindes haben Familien die Möglichkeit die Einrichtung zu besichtigen. Die Leiterin/ stellvertretende Leitung informiert die Eltern über die Räumlichkeiten und das pädagogische Konzept der Einrichtung.

### **3.6 Gruppenbesetzung**

In der Kita Arche Noah haben maximal 47 Kinder Platz. Die Einrichtung verfügt über zwei Gruppen:

I) Gruppentyp III mit 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren

II) Gruppentyp I mit 6 Kindern im Alter unter 3 Jahren und 14 Kindern im Alter von 3-6 Jahren

### 3.7 Mitarbeiter

Unser Team setzt sich aus folgenden Berufsgruppen zusammen: Erzieher/innen, Kinderpfleger, Heilpädagoge. Darüber hinaus wird das Team von Praktikanten, einem FSJ-Absolvent, hauswirtschaftlichen Kräften, Reinigungskräften und einem Mitarbeiter für die Außenanlagen unterstützt.

In der Eichhörnchengruppe arbeiten zwei Erzieherinnen und ein Kinderpfleger. In der Giraffengruppe arbeiten zwei Erzieherinnen und eine Heilpädagogin. Hier wird das Team von Tagespraktikanten, die an einem festen Tag in der Woche kommen, und einem FSJler unterstützt. Die Kindergartenleitung ist mit einem Teil ihrer Beschäftigungsumfangs für ihre Leitungstätigkeit freigestellt.

### 3.8 Die Arche Noah als Ausbildungsbetrieb

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb. Studierende können durch uns das Ausbildungsziel Erzieher/in, Kinderpfleger/in und Sozialhelfer/in erreichen. Wir bieten für diese Berufsgruppen Ausbildungsplätze auf klassische Weise und als PIA an.

Schüler/-innen können ganzjährig ihr Praktikum hier absolvieren. Zwei Gruppen stehen für das Berufspraktikum, FOS-Praktikum, Vorpraktikum, Blockpraktikum, sowie für das Orientierungspraktikum zur Verfügung. Die Ausbildung in unserer Einrichtung ist für beide Seiten von Vorteil. Da wir in der täglichen Arbeit von Praktikanten unterstützt werden, können wir als Erzieherinnen die Zeit für weitere pädagogische Arbeit nutzen. Auch wir als Mitarbeiter ziehen viel aus den Gesprächen und Reflexionen mit den Praktikanten. Wir erfahren neue Richtlinien in der Pädagogik, neue Ideen werden eingebracht und Praxisbesuche und Gespräche vertiefen die Zusammenarbeit mit den Fachkräften in der Schule.

### 3.9 Räumlichkeiten und Nutzung

Die beiden **Gruppenräume** sind jeweils mit einer zweiten Ebene und einem Nebenraum ausgestattet. Des Weiteren verfügt jede Gruppe über einen Waschaum mit 2 Toiletten und Waschbecken.

Die **Turnhalle** wird gerne von den Kindern genutzt. Mit verschiedenen Sportgeräten, wie z.B. Turnkästen oder die Kletterwand, schaffen wir Bewegungsanreize. Dadurch werden Fantasie, Kreativität und Spielfreude angeregt.

Angrenzend befindet sich unser Materialraum für die Turnhalle.

Auch der große **Flur** wird als Spielraum genutzt. Es gibt verschiedene Spielbereiche, die je nach den Interessen der Kinder eingerichtet werden. Für die Eltern befindet sich im hinteren Bereich des Flures ein Elterncafé.

In der **Küche** befindet sich das „Frühstücksbistro“. Das Frühstücksbistro kann von allen Kindern der Einrichtung ab 07:30 bis ca. 09:30 Uhr besucht werden. Die Kinder können sich am abwechslungsreichen Buffet selbstständig bedienen. Außerdem findet hier auch das Mittagessen statt. Die Frühstückszeit wird von pädagogischen Fachkräften begleitet. Das Mittagessen wird in maximal drei Gruppen eingenommen, die jeweils von einer pädagogischen Fachkraft begleitet werden.

Das **Büro** wird hauptsächlich für Büroarbeiten, kurzen Elterngesprächen und Besprechungen genutzt.

Ein **Technikraum** dient gleichzeitig als **Heizungsraum** und Abstellraum für Putzmittel und Werkzeug.

Ein **Bad** mit einer behindertengerechten Toilette und einer Dusche, einem Trockner, einer Waschmaschine, sowie ein **Gäste-WC** gehören ebenfalls zum Kindergarten.

Der **Wickelraum** ist in einem ruhigeren Bereich des Kindergartens. Dort hat jedes Wickelkind eine Eigentumsschublade und kann über eine kleine Treppe eigenständig auf die Wickelkommode gelangen. Für die Hygieneartikel, wie Windeln und Feuchttücher, sorgen die Eltern.

Der **Außenbereich** bietet den Kindern ausreichend Platz und Möglichkeit zum Toben und Spielen. Hier stehen den Kindern ein Sand/Matsch-Bereich, ein Sandkasten mit einem großen Schiff, eine Vogelnestschaukel, eine Rutsche, eine Wackelbrücke, ein Reck und der Tunnel im Berg zum Spielen zur Verfügung. Außerdem gibt es ein naturbelassenes Spielareal hinter dem Berg, sowie eine große Wiese, die zum Fußballspielen und Rennen einlädt. Zwei Häuser werden von den Kindern für Rollenspiele genutzt. Sie beziehen dabei den naheliegenden Sandkasten und das nebenliegende Rasenstück mit ein.

Die Garage mit Sandspielzeug und Fahrzeugen ist bei den Kindern sehr beliebt, mit denen sie auf dem Weg um das Gelände fahren.

## **4 Unsere pädagogische Arbeit**

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem situationsorientierten Ansatz, in dem wir als Einrichtung der katholischen Kirche unseren katholischen Glauben eingebettet haben und den Kindern vorleben und näherbringen

Für uns ist es wichtig die Kinder bedürfnisorientiert zu begleiten, sie in ihrer Selbstständigkeit zu fördern und ihnen partizipativ zu begegnen.

Es ist uns ebenso wichtig die christlichen Werte und den Glauben zu leben und weiterzugeben.

### **4.1 Das Bild vom Kind**

Das Kind ist Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung und seines Wissens. Es setzt sich aktiv mit der gegenständlichen und sozialen Welt, mit seinem Körper, seinen Gefühlen und seinen Bedürfnissen auseinander.

Wir achten und schätzen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen, unabhängig von Nationalität und Hautfarbe. Wir begegnen allen Kindern auf Augenhöhe und begleiten sie in ihrer Entwicklung.

Unsere Einrichtung ist ein Lebensraum für Kinder. Das Kind darf Kind sein und begegnet anderen Kindern im gemeinsamen Tun. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es die individuellen Entwicklungen der Kinder zu beobachten, zu begleiten und zu fördern.

Kinder benötigen die Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse, um die Freiheit zum selbstständigen Experimentieren und Ausprobieren annehmen zu können. Wir als pädagogische Fachkräfte geben durch Rahmenbedingungen und für das Kind nachvollziehbare Regeln Sicherheit und Orientierung.

Im katholischen Glauben hat das Kind durch Jesus einen besonderen Stellenwert bekommen. Selbst als Kind auf die Erde gekommen, hat es sich voll Vertrauen in die Hände seiner Eltern gegeben. Er hat die Kinder ernst genommen und sie den Erwachsenen als Vorbild hingestellt.

### **4.2 Unser pädagogisches Konzept**

Die pädagogische Arbeit in der Kita Arche Noah ist an den Situationsorientierten Ansatz angelehnt. Das heißt, die aktuellen Lebenssituationen und die Umwelt der Kinder sind ausschlaggebend für unsere Arbeit.

Armin Krenz, Mitinhaber des außeruniversitären Instituts für angewandte Psychologie und Pädagogik in Kiel, hat den Situationsorientierten Ansatz in den 1990er Jahren entwickelt.

**4.2.1 Der Situationsorientierte Ansatz** geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder (Verhalten, Sprechen, Malen, Spielverhalten, Bewegungen und Träume) aus zurückliegenden Ereignissen, Erlebnissen und Erfahrungen resultieren, dass also die Gegenwart ein Abbild der Vergangenheit ist. Deshalb, so die Schlussfolgerung des Situationsorientierten Ansatzes, entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen. Deshalb stehen die Themen der Kinder bei uns im Mittelpunkt. Das, was die meisten Kinder beschäftigt, wird von den Erziehern auf ganzheitlich mit unterschiedlichen Methoden aufgegriffen und thematisiert. Reden beispielsweise viele Kinder über den Urlaub, ermöglichen wir es den Kindern im Rollenspiel, mit Liedern und Geschichten oder Gesprächskreisen die Erfahrungen und Erlebnisse spielerisch zu verarbeiten. Dadurch, dass die Erfahrungen der Kinder die Themen im Kindergarten bestimmen, sollen künstliche, idealtypische Lernsituationen vermieden werden. Nicht die Sichtweise der Erwachsenen ist der Ausgangspunkt der frühpädagogischen Arbeit.

#### **4.2.2 Die Rolle der pädagogische Fachkraft**

Unser Ziel ist die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Jedes Kind wird von uns so akzeptiert, wie es ist. Wir möchten es an seinem individuellen „Standort“ abholen, es begleiten, anregen, neugierig machen, es Selbsterfahrung und Selbstbewusstsein entwickeln lassen.

Wir als Erzieher sehen uns nicht als Leit- sondern als Begleitpersonen des Kindes. Unsere Arbeit liegt im Beobachten, Besprechen, Zuhören, Anregen, Geben von Hilfestellungen, Zurückziehen. Einige Aktivitäten und Projekte werden mit den Kindern ausgewählt und unternommen, andere werden von den Erziehern angeregt und bei Interesse vorbereitet und durchgeführt.

Unsere Arbeit wird von uns als individuelle Entwicklungsunterstützung gesehen. Das Miteinander Leben und Lernen wird von uns so ermöglicht, dass Zeit, Raum und Lebenswelt bewusst erfahren werden.

Die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt ist die Grundlage für seine Entwicklung. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse zu verarbeiten und zu verstehen, bedeutsame Fragen für sich zu entwickeln und zu beantworten, Dinge auszuprobieren und dadurch Zusammenhänge zu begreifen. Dies geschieht bei uns durch Lernen, indem wir alle Entwicklungsbereiche wie Gefühle, Phantasie, Kreativität, Sprache, Motorik, Sozialverhalten, Denken und Interesse ansprechen. Durch die Bewältigung erlebter Situationen und Ereignisse können die Kinder individuelle und soziale Kompetenzen auf- und ausbauen. Sie erfahren für sich, dass es sich lohnt, aktiv und lebendig zu sein.

### 4.3 Tagesablauf

07:00 – 09:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
07:30 – 09:30 Uhr	Frühstück
09:30 – 10:00 Uhr	Morgenkreis auf Gruppenebene
10:00 – 11:00 Uhr	Freispiel und Angebotszeit
11:00 – 12:30 Uhr	Freispiel im Außengelände
11:45 – 12:30Uhr	Abholzeit
11:30 – 12:15 Uhr	Mittagessen jüngere Kinder
12:30 – 13:15 Uhr	Mittagessen ältere Kinder
Bis 14:00 Uhr Ruhezeit	
14:00- 14:30 Uhr	Abholzeit
14:00 – 15:30 Uhr	Freispiel mit Angeboten
15:30 – 16:00 Uhr	Abholzeit

Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Das bedeutet, dass die Kinder ihre Stammgruppe haben, in der sie morgens ankommen und auch den Morgenkreis mitmachen. Die restliche Zeit im Vormittagsbereich dürfen die Kinder ab 3 Jahren ihren Spielbereich frei wählen. Die Kinder unter 3 Jahren dürfen mit Aufsicht in Spielbereiche, die nicht einsehbar sind.

Nach dem Mittagessen gibt es eine Ruhephase, in der die Kinder altershomogen betreut werden. Die jüngeren Kinder von 2-4 Jahren spielen und ruhen in der Eichhörnchengruppe und die älteren Kinder von 4-6 Jahren in der Giraffengruppe. Nun sind die Gruppen kleiner und ruhiger. In dieser Phase kommen die Kinder noch einmal mit anderen Kindern in den Kontakt, können sich auf andere Dinge einlassen, zu denen sie im unruhigeren Vormittag nicht kommen. Ab 14 Uhr werden alle Kinder in einer Gruppe betreut.

## **5 Unsere pädagogischen Ziele und ihre Umsetzung**

### **5.1 Religiöse Erziehung**

#### **Unser Ziel:**

Unsere Kinder lernen miteinander zu leben. Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Vertrauen, Sicherheit und Rücksichtnahme sind sehr wichtig und spiegeln sich im Kindergartenalltag wider. Die Frage nach Gott kann für Kinder eine zentrale Lebensfrage sein. Dabei gehen wir mit Wertschätzung, Respekt und Geduld auf die Kinder ein.

#### **Umsetzung:**

- Bei religiösen Festen erleben die Kinder den Zusammenhang von Glauben und Realität, z.B. Erntedankfest: Dankbarkeit für die gute Ernte – Gott schickte uns Sonne und Regen.
- Weihnachten feiern wir als: das Fest der Liebe, der neuen Zuversicht, der Weg aus der Dunkelheit. Es gibt immer wieder einen Neuanfang, eine neue Zukunft, einen Weg nach vorn.
- Biblische Geschichten, Gebete (z.B. Tischgebete)
- Regelmäßig feiern wir Gottesdienste mit den Kindern (Kuscheltiergottesdienst)
- in der Bibelwoche widmen wir uns einem ausgewählten religiösen Thema
- Für unsere Kinder führt die Pastoralreferentin Sandra Joosten religiöse Projekttag in altershomogenen Gruppen
- Die Vorschulkinder lernen die Kirche intensiver kennen
- Da unser Kindergarten nicht nur von katholischen Kindern besucht wird, ist es für uns selbstverständlich, die Kinder auch mit anderen Glaubensrichtungen zu konfrontieren.

### **5.2 Selbständigkeit**

#### **Unser Ziel:**

Eines unserer pädagogischen Ziele ist es, den Kindern Zeit und Raum zu geben eigenständig zu werden. Sie bekommen Hilfestellung, wo sie notwendig und gewünscht ist. So können Kinder in einem geschützten Umfeld Selbstwirksamkeit erfahren und daran wachsen.

#### **Umsetzung:**

- Hygiene (Hände waschen und zur Toilette gehen)
- Die Kinder werden von uns zur Ordnung angehalten und unser Vorbildverhalten motiviert sie zur Nachahmung
- Selbständiges An- und Auskleiden
- je nach Fähigkeit kleinere und größere Aufgaben übergeben (z.B. Tische abwischen, Essensliste holen usw.)

### **5.3 Soziales Verhalten**

#### **Unser Ziel:**

Ein sehr wichtiger Bereich in unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung. Wir wollen erreichen, dass die Kinder durch gegenseitiges Vertrauen und Angenommensein ein Gruppengefühl entwickeln. Beim Spielen miteinander lernen die Kinder andere wahrzunehmen, ihnen zu helfen und partnerschaftlich Konflikte zu lösen. Das dadurch gewonnene Vertrauen lässt Freundschaften entstehen. Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen ist die Grundlage für ein gutes Miteinander.

#### **Umsetzung:**

- Das Spielen innerhalb der Gruppe in der Freispielzeit soll miteinander verbinden. Es gibt Kindern das Gefühl „wertvoll“ zu sein und die eigenen Stärken in der Gruppe einzubringen (z.B. auf dem Bauteppich kunstvolle Bauwerke zu gestalten).
- Durch spezielle Angebote, wie z.B. Gemeinschaftsarbeiten, wird das „WIR - Bewusstsein“ gestärkt.
- Wir verstehen uns als Vorbilder für ein freundliches und höfliches Miteinander.
- Unsere Einrichtung besuchen Kinder verschiedener Nationalitäten und Kulturkreise
- Wir halten es für sehr wichtig, partnerschaftlichen Konfliktlösung zu begleiten und ggf. zu moderieren. Gespräche, Geschichten und Bilderbücher unterstützen diese Aufgabe.

## **5.4 Bewegungserziehung**

### **Unser Ziel:**

Die Bewegungserziehung ist von entscheidender Bedeutung in der Entwicklung des Kindes. Durch Bewegung lernen Kinder ihren Körper, Materialien und Räumlichkeiten kennen. Die Verbesserung der motorischen Leistungen steigert das Selbstvertrauen und die Körperwahrnehmung. Bei Teamspielen wird auch die soziale Auseinandersetzung gefördert. Daher ist es uns wichtig, der Bewegungserziehung genügend Platz im Kindergartenalltag einzuräumen.

### **Umsetzung:**

- Durch und in Bewegung erprobt das Kind seinen Körper, es lernt mit ihm umzugehen, ihn einzuschätzen und seine Signale zu beachten.
- Im Spiel mit anderen Kindergartenkindern, bei verschiedenartigen Kreisspielen und bei Spaziergängen werden soziale Lernprozesse angeregt. Die Kinder entwickeln ein Gemeinschaftsgefühl.
- Unsere Turnhalle und der große Garten mit der Matschanlage, Rutsche, Kletterbaum, Berg etc. animieren die Kinder zur Bewegung.
- Für die angeleitete Bewegungserziehung steht jeder Gruppe einmal pro Woche die Turnhalle zur Verfügung. Durch Bewegungserziehung werden folgende Bereiche geschult: Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit, Gleichgewicht, Körperbewusstsein, Gewandtheit, Sozialverhalten.

## **5.5 Kreativität**

### **Unser Ziel:**

Durch vielseitige Anreize lernen die Kinder spielerisch ihre Kreativität, Phantasie und Ästhetik zu fördern und sie in verschiedenen Bereichen einzusetzen. Die Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und die Auseinandersetzung mit der taktilen Wahrnehmung sind wichtig für die Persönlichkeits- und Intelligenzentwicklung.

### **Umsetzung:**

- Malen und basteln mit verschiedenen Materialien (Holz, Blätter, Steine, Sand usw.)
- Projekte zu verschiedenen Themen
- Ausprobieren von unterschiedlichsten künstlerischen Techniken (Pusten, Reißen, Knüllen, Falten usw.)

## 5.6 Umwelterfahrung

### Unser Ziel:

Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erleben. Durch aufmerksame Beobachtungen der Natur können die Kinder ihr Wissen erweitern. Wir wollen vermitteln, mit unserer Umwelt und Schöpfung verantwortungsbewusst umzugehen. Unsere Umwelterziehung berührt viele Lebensbereiche von der Naturbegegnung über die Gesundheit bis hin zum Freizeit – und Konsumverhalten.

### Umsetzung:

- Spaziergänge - zum Kennen lernen der Umwelt / Naturbeobachtungen (z.B. was wächst in der näheren Umgebung?)
- Waldtage – zum intensiven Auseinandersetzen mit der Umwelt
- Holzarbeiten – zum bewussten Umgang mit Werkzeug und Material
- Mülltrennung und mögliche Wiederverwertung (z.B. basteln mit Joghurtbechern) - zur Schulung des Umweltbewusstseins
- Täglicher Aufenthalt im Freien – zum intensiven Erleben von Veränderungen in der Natur

## 5.7 Spracherziehung

### Unser Ziel:

Die Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir wollen alle Kinder motivieren zu erzählen, aktiv zuzuhören und Dialoge zu führen.

### Umsetzung:

- Stimmbildung - das Erleben des Facettenreichtums der Stimme durch Flüstern, Schreien etc.
- Umgang mit Höflichkeitsformen (wie z.B. „Bitte“ und „Danke“ sagen)
- Erweiterung des Wortschatzes
- Unser pädagogisches Personal dient als Sprachvorbild, denn durch das Hören von Sprache in ihrer Umwelt übernehmen Kinder Sprache.
- 1x wöchentlich Sprachförderung für Migrantenkinder
- Guten – Morgen – Kreis, mit Gesprächen, Fingerspielen, Rätseln, Liedern, Reime
- Leseecken mit Bilderbüchern und Kamishibai

## 5.8 Musisch – rhythmische Erziehung

### Unser Ziel:

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die kindliche Freude im Bereich der Musik zu wecken. Wir geben den Kindern die Möglichkeit kreativ zu sein und auf verschiedenen Weise Musik zu machen. Die aktive Erfahrung im Umgang mit Musik fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Jede musikalische Fähigkeit spricht Kinder an. Beim Erlernen von Liedern und Fingerspielen können die Kinder sprachliche Barrieren

leichter überwinden, zusammenhängende Texte behalten, ihr Gehör schulen und ein Gefühl für Rhythmus und Melodien entwickeln.

**Umsetzung:**

- Kreisspiele und Bewegungsspiele sind ein Ausgleich im Alltag. Singen, Stampfen, Klatschen eignen sich als eine gute Hilfe für ein Rhythmusgefühl.
- Klanggeschichten regen die kindliche Phantasie an. Eine Geschichte wird erzählt, Instrumente (Klanghölzer, Xylophon, Trommel, etc.) werden zusammen ausgewählt und die Geschichte wird musikalisch ausgestaltet. Die Kinder lernen den Umgang mit Klängen, Geräuschen und Instrumenten, ihre kindliche Experimentierfreudigkeit wird gefördert, eigene Gefühle verarbeitet.
- Das Malen nach Musik gibt den Kindern die Möglichkeit, je nach Stimmungslage, eigene Empfindungen auszudrücken und optimal darzustellen. Das Kind kann seinen Gefühlen freien Lauf lassen.

## **5.9 Naturwissenschaft und Technik**

**Unser Ziel:**

Die Kinder sollen sich in einer von Technik bestimmten Umwelt zurechtfinden können. Wir wollen bei den Kindern das Interesse an der Technik und Naturwissenschaft wecken, indem wir es ihnen ermöglichen, Einblick in technische Abläufe zu bekommen und Naturphänomene zu erforschen.

**Umsetzung:**

- Die Kinder lernen in Alltags – und Spielsituationen verschiedenste technische Haushaltsgegenstände kennen.
- Die Kinder erleben durch Wetterbeobachtungen den Kreislauf der Natur.
- Die Natur wird durch Experimente erforscht und Zusammenhänge werden besser verstanden.

## **5.10 Mathematik**

**Unser Ziel:**

Unser Ziel ist es, die Kinder spielerisch an Mathematik heranzuführen. Der lebendige und kreative Umgang mit Zahlen, Formen und Mengen soll es dem Kind ermöglichen, einen positiven Bezug zur Mathematik zu entwickeln.

**Umsetzung:**

- In unserem Kindergartenalltag sind viele mathematische Grundfertigkeiten in Angeboten vorhanden, wie Finger-, Tisch – und Würfelspiele, Reime, Abzählverse, Lieder und Kreisspiele. Der Umgang mit Formen, Mengen und Zahlen wird durch regelmäßige Abläufe gezielt erlernt:
- Kalender – welches Datum haben wir heute?
- Wer fehlt heute in unserer Gruppe?
- Eigene Adresse und Telefonnummer einprägen

- Raum – Lageorientierung fördern, durch gezielte Arbeitsaufträge (z.B. stelle das Geschirr bitte auf den Tisch und links von dir die Gabel / rechts von dir das Messer)
- Formen in der Umwelt finden
- Bezahlen beim Einkaufen, um so den Umgang mit Geld zu erlernen
- Vergleiche anstellen „Wer ist größer oder kleiner als...?“

## 5.11 Interkulturelle Erziehung

### Unser Ziel:

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Sprachen erleben. Gleichzeitig wollen wir die Neugier für andere Kulturen wecken und eine mögliche Distanz gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft abbauen. Das Kind soll sich angenommen fühlen, indem ihm mit Akzeptanz und Wertschätzung begegnet wird.

### Umsetzung:

- Die Kinder lernen verschiedene Kulturen, Bräuche, Essgewohnheiten, Religionen u.v.m. kennen und verstehen. Dabei helfen Erzählungen, Bildmaterial und die Erfahrungen von Erwachsenen die, sie den Kindern aus ihrem Leben berichten.
- Wir vermitteln Wissen über Festlichkeiten der eigenen und anderer Kulturen (z.B. Warum feiern unsere türkischen Kinder Zuckerfest?).
- Im Freispiel entstehen Freundschaften zwischen den Kindern und mögliche Sprachbarrieren werden schnell überwunden.

## 5.12 Gesundheitserziehung

### Unser Ziel:

Unser Ziel ist es, den Kindern einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene zu vermitteln. Durch gesunde Ernährung soll ein ausgewogenes Essverhalten gefördert werden.

### Umsetzung:

Körperhygiene:

- das Händewaschen vor dem Essen und nach jedem Toilettengang
- Wir vermitteln die Bedeutung des Zähneputzens
- Besuch der Zahnarztpraxis
- Zweimal im Jahr guckt der Zahnarzt nach unseren Zähnen
- die Toilette sauber zu verlassen,
- die Nase zu putzen und beim Husten die Armbeuge vor dem Mund zu halten
- sowie Sauberkeitserziehung unter drei Jahren (Entwöhnung der Windel)

Gesunde Ernährung:

- wir bieten ein vielfältiges und gesundes Frühstück
- Die Kinder bekommen täglich von uns Obst, Gemüse und gesunde Getränke (ungesüßter Tee, Milch und Wasser).

## **5.13 Mahlzeiten**

### **5.13.1 Frühstück**

Am Vormittag wird für die Kinder in der Küche das Frühstück in Buffetform angeboten. Wir bieten den Kindern ein vielfältiges Angebot an gesunden Lebensmitteln. Jeden Tag gibt es eine reiche Auswahl an Obst und Gemüse. Des Weiteren gibt es verschiedene Brotsorten mit verschiedenen Aufschnittsorten und Marmelade. Täglich wechselnd gibt es dazu Eier, Joghurt oder Müsli. Die Kinder bedienen sich selbstständig am Buffet, schmieren ihr Brot und, gießen sich Milch oder Wasser ein. Die Kinder entscheiden allein, was und wie viel sie essen möchten. Sie werden angehalten ihr Geschirr eigenständig in die Spülmaschine zu räumen.

### **5.13.2 Mittagessen**

Wir bieten den Kindern ein familienanaloges Mittagessen in der Küche an. Die Kinder essen altersentsprechend in Kleingruppen und werden von einer Fachkraft begleitet. Das Essen wird in Schüsseln auf dem Tisch angerichtet. Wir beginnen das Essen immer mit einem gemeinsamen Gebet. Die Kinder entscheiden selbstständig, ggf. mit kleinen Hilfestellungen, wie viel und was sie von dem Essen nehmen möchten.

Die Vorschulkinder dürfen in der Gruppe essen. Dort decken sie eigenständig den Tisch, holen das Essen aus der Küche und bringen nachher das Geschirr dorthin zurück. Bei der Ernährung werden gesundheitliche Probleme, wie z.B. Allergien berücksichtigt.

### **5.13.3 Snackrunden**

In der Zeit nach dem Frühstück und um 14:30 Uhr wird den Kindern eine Naschrunde mit frischem Obst und Gemüse angeboten. Wasser zum Trinken steht den ganzen Tag frei zur Verfügung.

## **6 Gruppenarbeiten**

### **6.1 Arbeit in der Gesamtgruppen**

Ist die Bringzeit und die Frühstückszeit abgeschlossen, treffen sich die Kinder im **Morgenkreis**. Die Überprüfung der Anwesenheit der Kinder dient dazu, dass die Kinder alle Namen der Kinder kennenlernen und dass das Wir- Gefühl gestärkt wird. Die Überprüfung der Anwesenheit wird durch das Aufrufen der Kinder auf unterschiedliche Weise durchgeführt, z.B. mit Nachnamen oder Wohnort, angepasst an die Zielsetzung,

Durch die Besprechung des Wochentages wird den Kindern eine zeitliche Orientierung gegeben. Es wird der Wochentag, das Datum und die Aktivitäten des Tages besprochen, aber auch der Monat und die Jahreszeit. Besondere Tage und Aktivitäten in der nahen Zukunft werden mit den Kindern über einen längeren Zeitraum immer wieder aufgegriffen und vertieft.

Gibt es Themen zu besprechen, wie z.B. Einhaltung von Regeln, Unstimmigkeiten, neue Regelungen, wird im Morgenkreis darüber gesprochen und dadurch Kommunikation

geübt. Die Kinder werden partizipativ mitgenommen und entscheiden über ihre Lebenswelt mit. Sie lernen ihre Meinung laut zu vertreten.

Auch Fingerspiele, Lieder, Kreisspiele finden hier im Morgenkreis statt. Kinder erleben sich hier im Mittelpunkt, dürfen entscheiden, welches Kind als nächstes an die Reihe kommt, müssen lernen abzuwarten und ihre Impulse zu steuern. Durch den Morgenkreis werden sämtliche Bereiche gefördert.

Geburtstagsfeiern finden ebenfalls im Morgenkreis statt. Dafür wird der Geburtstagstisch aufgestellt und der Raum geschmückt. Das Kind darf sich an diesem Morgen aussuchen, was gespielt wird.

In der Adventszeit machen wir den Morgenkreis mit allen Kindern der Einrichtung zusammen. Dafür wird der große Flur genutzt, wo auch der Adventskalender hängt.

## **6.2 Teilgruppenarbeit**

In Teilgruppen lassen sich viele Angebote intensiver durchführen. Teilgruppen können geplant oder spontan entstehen. Geplante Teilgruppen werden situationsorientiert nach Alter, Entwicklungsstand oder Interesse der Kinder gebildet. Die Kinder erfüllt es mit Stolz Teilnehmer der Teilgruppe zu sein. In kleineren Gruppen ist die Atmosphäre ruhiger und oftmals reizarmer. In einer Kleingruppe können die Kinder sich besser auf das Thema fokussieren. Die Kinder bekommen von den Erzieher/innen gezieltere Aufmerksamkeit und diese können individueller auf einzelne Kinder eingehen. Die Kinder erleben die anderen Kinder in einem neuen Kontext und können mit ihnen in Kontakt treten oder auch zusammenarbeiten. Jedes Kind kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen. Ruhigere Kinder schaffen es in einem kleinen Kreis besser ihre Fähigkeiten abzurufen und können dadurch ihr Selbstbewusstsein stärken. Lebhafteren Kindern fällt es in einer Kleingruppe leichter ihre Impulse zu steuern.

Teilgruppenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:

- Im sprachlichen Bereich z.B. durch Bilderbucherzählungen
- Meditation und Körperwahrnehmung
- Im motorischen Bereich z.B. durch Bewegungsangebote
- Im musischen Bereich z.B. Klanggeschichten
- Im MINT Bereich z.B. Experimente
- Im hauswirtschaftlichen Bereich z.B. Backen
- religionspädagogische Angebote
- Kreative Angebote

Regelmäßig finden Bewegungsangebote als Teilgruppen statt. Diese werden altershomogen an einem festen Tag in der Woche durchgeführt. Auch das Vorschulprogramm ist ein festes Teilgruppenprogramm, dass im Nachmittagsbereich stattfindet.

### **6.3 Vorschulprogramm**

Wir durchlaufen mit den Kindern ein individuelles Vorschulprogramm, welches die Kinder gezielt auf die Schule vorbereitet. Dadurch werden für das Lernen relevante Kompetenzen gefördert.

- Sozial- Emotionale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- (Fein -) Motorische Kompetenzen

Durch vielseitige Angebote mit entsprechendem Anforderungsgrad in diesen Bereichen werden die Kinder auf das Lernen in der Schule eingestimmt. Besondere Angebote, die dies gezielt fördern, sind:

- Ausflüge zu verschiedenen Institutionen, wie z.B. Polizei, Feuerwehr
- Spielmappe, die verschiedene Arbeitsaufträge beinhaltet
- Schwungübungen und Zahlenspiele

## **7 Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das Berliner Modell zur Eingewöhnung statt, wobei der Fokus auf das Eltern- Kind Bezugssystem gelegt wird, welches das Kind von sich aus für eine Zeit verlassen lernt und zu einer Erzieher/in einen Bezug aufbaut. Dies ermöglicht einen behutsamen Start in den neuen Lebensabschnitt. Die Beziehungsarbeit braucht Zeit und gibt den Kindern, nach erfolgreichem Abschluss, Sicherheit für die Zeit im Kindergarten. Die Eingewöhnung wird individuell auf jedes einzelne Kind abgestimmt

Die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern stehen im Vordergrund. Die Kinder werden in den ersten Wochen von ihren Eltern begleitet, denn das Kennenlernen der Erzieher/innen und der Räumlichkeiten stehen im Vordergrund. Das Kind darf von zuhause ein vertrautes Kuscheltier und auch ein Ich-Buch mit Fotos von sich und seiner Familie mitbringen. Dies bietet, unter anderem während der ersten Trennungsphase, Sicherheit. Da die Eltern ihr Kind in den ersten Wochen in der Gruppe begleiten, haben sie die Möglichkeit in Kontakt den Austausch mit anderen Eltern zu kommen.

Zeigt das Kind, dass es zu der Erzieherin eine gute Vertrauensbasis aufgebaut hat, wird gemeinsam mit der Bezugsperson eine erste Trennungsphase überlegt. In dieser Trennungszeit haben die Eltern die Möglichkeit das Elterncafé als Rückzugsmöglichkeit zu nutzen. Hier haben die Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen. Verlassen die Eltern die Einrichtung, besteht jederzeit die Möglichkeit telefonisch Kontakt zu den Erzieher/innen aufzunehmen. Die Länge der Trennungsphasen richtet sich nach der Akzeptanz der Kinder und wird stetig verlängert. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieher als sichere Bezugsperson akzeptiert hat und sich frei in der Gruppe/ der Einrichtung bewegen kann. In Tür- und Angelgesprächen findet ein stetiger Austausch zwischen Eltern und Erziehern statt.

## **8 Ruhezeit und Schlafenszeit**

Für Kinder, die noch einen Mittagsschlaf machen, stehen Betten im Ruheraum zur Verfügung. Das Kind kann sein Kuscheltier, einen Schlafsack oder eigene Bettwäsche mitbringen. Das Kind wird in der Einschlafphase eng und individuell begleitet. Ist das Kind eingeschlafen, wird es in kürzeren Zeitabständen nach ihm geschaut. Die ganze Zeit wird das Kind über das Babyphone überwacht.

Jedes Kind hat die Möglichkeit sich nach dem Essen auszuruhen. Dafür ziehen wir uns in einen ruhigen Raum zurück. Durch angenehmes Licht, Musik oder Geschichten haben die Kinder die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen.

## **9 Partizipation**

Partizipation bedeutet Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern. Eine wichtige Voraussetzung für die Partizipation ist eine offene pädagogische Einstellung der pädagogischen Fachkräfte. Sie müssen den Kindern genügend Freiraum geben, um sich selbstbestimmt entfalten zu können. Das Kind steht dabei immer im Fokus des Interesses. Das heißt für uns, dass wir alle Kinder in ihrer Individualität fördern und ihren Bedürfnissen gerecht werden. Partizipation erfolgt auch schon im Kindergartenalter, indem die Meinung von Kindern in alltägliche Situationen und Entscheidungen einbezogen wird. Alle Kinder müssen erleben, dass ihre Meinungen von uns pädagogischen Fachkräften und den anderen Kindern respektvoll behandelt werden. Dann können sie lernen, selbstwirksam zu agieren.

Die Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern ist ein andauernder Prozess. Dieser wird von uns gemeinsam mit den Kindern umgesetzt. Dabei werden konkrete Alltagssituationen mit den Kindern gemeinsam besprochen und überlegt, wie die Ideen der Kinder integriert werden können, wer welche Aufgaben übernehmen kann und welche festen Regeln gelten. Die ausgehandelten Vereinbarungen sind aber nicht feststehend. Wir gehen empathisch auf Veränderungswünsche der Kinder ein und greifen sie auf.

## **10 Teamarbeit**

Eine gute Teamarbeit ist wichtig für eine ausgewogene pädagogische Arbeit. Planung und Organisation nehmen einen hohen Stellenwert ein. Alle unsere Mitarbeiterinnen sind hier mit ihren Vorschlägen, Meinungen und Erfahrungen sehr gefragt. Dafür treffen wir uns im Kleinteam einmal in der Woche, 14-tägig auf Gruppenebene und einmal im Monat mit allen pädagogischen Mitgliedern des Teams. Zusätzlich hat jedes Teammitglied an einem Nachmittag in der Woche Vorbereitungszeit. Dazu gehört unter anderem Beobachtungen zu führen und zu verschriftlichen, Elterngespräche, Angebote und Feste vorzubereiten oder Projekte zu planen. Außerdem haben zwei Planungstage und einen Tag zur Teamgestaltung im Kindergartenjahr. In regelmäßigen Abständen reflektiert das Team die pädagogische Arbeit mit einem Supervisor.

## **10.1 Fortbildung**

Auf Weiterbildung wird in unserer Einrichtung viel Wert gelegt. Impulse und Anregungen zu finden und offen für Neues zu sein, hilft uns den Horizont zu erweitern und neue Denkanstöße zu bekommen. Fort- und Weiterbildung werden gemäß den Interessen der Mitarbeiter vergeben. So entsteht ein breites Wissensspektrum im Team, wovon jeder Mitarbeiter profitiert.

## **10.2 Fortbildung im Team**

Durch externe Referenten bildet sich das ganze Team fort, wie z.B. kollegiale Fallberatung oder im Bereich sexuelle Prävention.

## **11 Qualitätsentwicklung**

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherheit. Sie erfolgen mit unterschiedlichen Instrumenten und auf verschiedenen Ebenen. Die sorgfältige Auswahl der Mitarbeiter, regelmäßige Mitarbeitergespräche, die Teilnahme an Fortbildungen und Tagungen, kollegiale Beratung sorgen für eine stetige Weiterentwicklung unserer Qualität.

In regelmäßigen Teamsitzungen der pädagogischen Mitarbeiter, Fallbesprechungen und einer internen Leitungsrunde der Kitas in unserer Pfarrgemeinde werden vorhandene Standards reflektiert und weiterentwickelt.

Neue Mitarbeiter werden eingearbeitet und Praktikanten unterschiedlicher Schulformen werden begleitet und angeleitet.

Unsere Einrichtung verfügt über ein schriftlich dargelegtes System zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (QualiCa 1). Es gibt verbindlich festgelegte Regeln für alle Mitarbeiter, Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche sind klar geregelt. Alle Mitarbeiter werden in die Evaluation der Qualitätssicherung mit einbezogen.

## **12 Bildungsdokumentation**

Wir wollen die Entwicklung jedes Kindes möglichst optimal unterstützen und fördern. Dafür ist es notwendig und sinnvoll, eben diese Entwicklung kurz-, mittel- und langfristig zu beobachten und einzuschätzen.

Bewährt hat sich dafür eine regelmäßige Beobachtung und Dokumentation, die sogenannte Bildungsdokumentation. Die Beobachtung findet dabei in allen Bereichen der Einrichtung und des Kita-Alltages statt. So gilt es, Erkenntnisse beispielsweise über das Verhalten in Spiel- und Lernsituationen, den sozialen Umgang mit anderen Menschen und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu gewinnen.

Die Bildungsdokumentation dient für uns als Steuerungshilfe bei der Arbeit, da wir so ganz individuell jedem Kind gerecht werden können. Ferner ist sie die fachliche Grundlage für die Einzelgespräche mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Die Bildungsdokumentation enthält verschiedene Materialien, mit deren Hilfe die Entwicklung eines Kindes beurteilt werden kann. Hierzu zählen unter anderem:

- Aufzeichnungen von allgemeinen, spontanen Beobachtungen
- Aufzeichnungen von projektbezogenen Beobachtungen
- Fotos aus dem Kita-Alltag, von Projekten und Aktionen
- Bilder und Zeichnungen des Kindes
- weitere Arbeitsergebnisse des Kindes
- (kleine) Erlebnisberichte der Kinder

Alle in der Bildungsdokumentation niedergeschriebenen Aufzeichnungen basieren u.a. auf zwei professionellen Verfahren:

1. BaSiK (**B**eobachtungsverfahren zur **a**lltagsintegrierten **S**prachbildung in **K**indertageseinrichtungen)
2. Motorik Plus

## **13 Portfolio**

Im Entwicklungsportfolio werden persönliche Werke, Fotos und Entwicklungsschritte des Kindes aufbewahrt. Die gesammelten Werke dokumentieren den Alltag des Kindes im Kindergarten und seine individuellen Entwicklungsprozesse und Lernwege. Das Kind wird aktiv an der Gestaltung des Portfolios beteiligt. Das Portfolio ist das persönliche Buch des Kindes und es bestimmt, was in die Mappe kommt. Es ist jederzeit für das Kind einsehbar und es entscheidet, wer sich die Mappe ansehen darf. Beim Wechsel des Kindergartens bzw. spätestens beim Abschlussfest darf das Kind sein Portfolio mit nach Hause nehmen.

## **14 Elternarbeit**

Als familienergänzende Einrichtung pflegen wir eine erziehungspartnerschaftliche Beziehung mit den Eltern. Wir heißen jede Familie aller Nationalitäten in unserer Einrichtung herzlich Willkommen. Elternarbeit beinhaltet bei uns:

- Tür- und Angelgespräche
- Bei Gesprächsbedarf machen wir gerne Zeitnah einen Termin aus
- Einmal im Jahr treffen wir uns zu einem Entwicklungsgespräch zu ihrem Kind
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Eltern-Kind-Aktionen und Feste zur Stärkung des Miteinander, wie z.B. Familienfest, St. Martin's Umzug
- Abfrage nach der gewünschten Stundenbuchung und Öffnungszeiten

## **14.1 Elternbeirat**

Zu Beginn des Kindergartenjahres wählen die Eltern aus ihrer Mitte Vertreter, die den Elternbeirat bilden.

Folgende Punkte gehören zu den Aufgaben des Elternbeirats, der eine beratende und unterstützende Funktion einnimmt:

- Vermittlung zwischen Eltern und Team
- personelle Besetzung
- Öffnungs- und Schließzeiten, Notbetreuung
- Hilfsaktionen im Außengelände
- Organisation und Mithilfe bei Festen und Feiern (z.B. St. Martins Umzug, Advents- und Frühlingmarkt)

Es finden zwei Sitzungen im Jahr statt und nach Bedarf. Der Rat der Kindertageseinrichtungen, der sich aus dem Elternbeirat, dem Träger und Vertreter der Einrichtung zusammensetzt, trifft sich einmal am Anfang des Kindergartenjahres.

## **14.2 Förderverein**

Viele Eltern sind Mitglied im Förderverein und engagieren sich dort für den Kindergarten zum Wohle ihrer Kinder. Das Geld, was der Förderverein durch Beiträge und verschiedene Aktionen einnimmt, kommt 1:1 den Kindern zu Gute. Der Förderverein finanziert verschiedene Aktionen, kleinere und größere Investitionen des Kindergartens, um die pädagogische Arbeit zu fördern.

## **15 Netzwerkarbeit**

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns mit verschiedenen Institutionen vernetzt:

- Ergotherapeuten
- Psychologen
- Logopäden
- SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)
- Schulen
- Kath. Bildungsforum
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Familienbildungsstätte

Wir streben eine Vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und Eltern an, um den Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu ermöglichen.

## **16 Familienzentrum**

Seit August 2019 sind wir ein zertifiziertes Familienzentrum, was im Jahr 2023 rezertifiziert wurde. Das Bildungs- und Beratungsangebot orientiert sich jeweils an den konkreten Bedürfnissen vor Ort. Deshalb bieten wir niedrigschwellig vor Ort folgendes an:

- Logopädische Sprechstunde
- Kurberatung
- Beratung zum Kinderschutz
- Erziehungsberatung

Als Erfahrungs- und Gemeinschaftsort fördern wir das Miteinander in unseren Räumlichkeiten:

- Angebote der frühen Hilfen
- Babymassage
- Autogenes Training
- Gitarrenkurse
- etc.

Darüber hinaus kooperieren mit verschiedenen Institutionen aus dem Bereich Bildung, Gesundheit und Sport, in unserer Stadt.

## **17 Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, um sie den Mitgliedern der Gemeinde transparent zu machen.

Über Presse, Facebook, Instagram und Plakate machen wir auf unsere Arbeit und öffentlichen Aktionen aufmerksam. Für unsere Familien geschieht dies zusätzlich über die Kita Plus-App, WhatsApp-Gruppen, oder Aushänge in der Einrichtung.

- Besuche der Vorschulkinder z.B. bei der Feuerwehr, beim Bäcker, der Bücherei
- Regelmäßiger Waldbesuch am „schwarzen Wasser“
- Kuchenverkauf auf dem Adventsmarkt bei Kloppert
- St. Martin's Umzug mit gemeinsamen Weckmannessen
- Mitgestaltung von Gottesdiensten und vom Pfarrfest
- Angebote vom Familienzentrum
- Verschiedene Familienfeste

## 18. Auflistung aller aktuellen Teammitglieder

Name	Qualifikation	Wöchentliche Arbeitszeit
Lisanne Willing	Heilpädagogin/Leiterin	39 Std.
Jana Opgen-Rhein	Erzieherin	39 Std.
Nicole Rath	Erzieherin	39 Std.
Birgit Großmann	Erzieherin	30Std.
Mara Natrup	Erzieherin	39 Std.
Tristan Sittnick	Kinderpfleger	39 Std.
Maximilian Daniels	FSJ	39 Std.
Annette Schnelting	Hauswirtschaftliche Kraft/ Alltagshelferin	9,5 Std./12,5 Std.
Katja Legeland	Hauswirtschaftliche Kraft	6 Std.
Karin Fischer	Alltagshelferin/ hauswirtschaftliche Kraft	2,5 Std/ 4,25 Std.
Ludger Fischer	Pflege der Außenanlage	5 Std.

## 19. Räumlichkeiten mit Nutzungs- und Größenangabe

### Büro: 13,07 qm

Verwaltungsarbeiten, Gespräche , Besprechungen

### Material- Abstellraum (unterteilt): 11,07 qm

- Raum 1 Für Materialien und Spiele und Büromaterial
- Raum 2 Sachen, die im Bewegungsraum genutzt werden

**Bewegungs-/Mehrzweckraum: 51,07 qm**

Bewegungsbereich mit Kletterwand, großen Bauelementen

Der Raum wird genutzt für Bewegungsangebote, sowie Veranstaltungen (Gottesdienste, Abschlussfeste) und Veranstaltungen im Rahmen des Familienzentrums, wie z.B. Babymassage.

**Nassbereich mit Dusche: 7,00 qm**

Dusche und Waschbecken in behindertengerechter Ausstattung, eine Toilette, Stellplatz für Waschmaschine und Trockner und

1 weiterer Toilettenraum für das Personal und Gäste

**Küchenbereich: 23,75 qm**

Frühstücksbistro – z. Zt. 12 Sitzplätze

Mittagstischbereich

**Technikbereich: 6,69 qm**

Heizungsraum, Elektrotechnik, (Für Kinder geschlossen)

**Werkraum: 16,08 qm**

z. Zt. Abstellmöglichkeiten für verschiedene Materialien und Werkzeugen.

**Flur/Halle: 102,58 qm**

Garderobenbereich, Konstruktive Ecke, verschiedene Spielbereiche für Kinder (z.B. Hängemattenecke) Weitere Nutzung für größere Veranstaltungen. Gottesdienste, Musikkreise, Elternbistro

**Gruppenraum I und II je 51,67**

Treffpunkt am Morgen, Freispielimpulse, Angebot an Spiel- und Gestaltungsmaterialien,

**Nebenraum 16,99 qm und 2. Ebene 10 qm**

Wechselnde Nutzung, je nach Situation, Interessen und Entwicklungsstand der Kinder

**Waschraum 11,01 qm**

Nassbereich mit 2 Wasch- und Toilettenplätzen, Möglichkeiten für Experimente mit Wasser

**Abstellraum: 2,78 qm**

Garderobe des Personals, Lagerraum für Spielmaterial

**Turm: (Eingangsbereich) 8,07 qm**

Infobereich für Eltern

**Personalraum: 17,80qm**

Nutzung als Pausenraum, Teamsitzungen, Eltern- und Beratungsgespräche, Elternarbeit, Kleingruppenarbeit

**Pflegeraum: 5,2qm**

Körperhygiene der Wickelkinder, Wickelbereich mit Treppe, direkt anschließender Nass-Badebereich, „Eigentumsfächer“ der Kinder für individuelle Pflegemittel

**Ruheraum: 16,08qm**

Rückzugsmöglichkeit der Kinder, die schlafen möchten, Entspannungsbereich